



**Willkommen
auf der Homepage der Arbeits- und
Forschungsgruppe Empfangsscheine des
Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins**

Diese Seite enthält Informationen über Empfangsschein-Formulare
(Empfangsscheine ohne eine aufgedruckte Empfangsscheingebühr)

Empfangsscheine mit einer Empfangsscheingebühr, so genannte
Empfangsscheinganzsachen sind im Zumstein Spezialkatalog und
Handbuch „Die Ganzsachen der Schweiz“ XI. überarbeitete und
ergänzte Auflage 2010 vermerkt

Nachträge sind auf unserer Homepage im Kapitel EPS-Ganzsachen“
dokumentiert.

Der Katalog kann im seriösen Marken-Fachhandel oder Buchhandel
bezogen werden. (ISBN 3-909278-33-7)

Diese Seiten basieren auf Arbeitspapieren, welche laufend
überarbeitet werden. Änderungen, Ergänzungen, Korrekturen oder
Neuigkeiten sind jederzeit willkommen.

E-Mail an eggeranton@bluewin.ch.

Gebiet:

**Neue Empfangsschein-Formulare der Kantonal-Posten
Basel ungeteilt / Basel Stadt / Basel Land**

Formulare sind nicht im Zumsteinkatalog vermerkt.

- 22.01.2010 Anpassung des Einführungstextes an den Zumsteinkatalog
- 22.01.2010 Ursprünglicher Schein BS.1 wird neu als Formular
BS.0.0.1835 weitergeführt
- 22.01.2010 Einführungstext neu → 4 Empfangsscheine (inklusive Formulare)
- 15.01.2011 BS.0.0.1761 wird zu BA.0.0.1761 Gesamt-Basel
-

Kantonale Empfangsscheine des Kantons Basel. Alter noch ungeteilter Kanton Basel und den zwei Halbkantonen Baselstadt und Baselland.

Ab 20. August 1803 wurde der Basler Postdienst zugunsten des Staates durch eine Postkammer. Unter Leitung eines Postmeisters betrieben. Die Trennung in Stadt und Land von 1833 hatte auch die Aufteilung der Postverwaltung auf die neuen 2 Halbkantone zur Folge.

Es sind heute gerade 9 Empfangsscheine aus Basel bekannt

- 3 Empfangsscheine aus dem noch ungeteilten Kanton Basel. Vermerkt unter der Nummerierung „BA“.
- Ein Schein vom „ordinarli Bassler Bott“ (Formular)
- Ein Empfangsscheinformular aus Basel-Stadt
- Zwei Empfangsscheine aus Basel Stadt
- Ein Empfangsschein aus dem Halbkanton Baselland Vordruck Liestal
- Ein Empfangsschein aus dem Halbkanton Baselland Vordruck Waldenburg

Gerechnet wurde in Basel meist mit dem Schweizer Franken; der Empfangsschein aus Liestal (siehe Abbildung BL.1) ist hingegen in Livres und Sols ausgestellt (1 Livre à 20 Sols, wobei 1 Livre etwa 1.10 Sfr wertete, 1 Sol demnach ungefähr 5,5 Rappen)



Teil 1 : Basel (ungeteilter Kanton bis 1833)

BA.0.0.1761 Debrunner keine Nummer, da EPS-Formular ohne Scheingebühr.

Titel : **“Laus Deo“**
 Scheingebühr : keine
 Format : 13 * 10,5 cm
 Papier : unbekannt

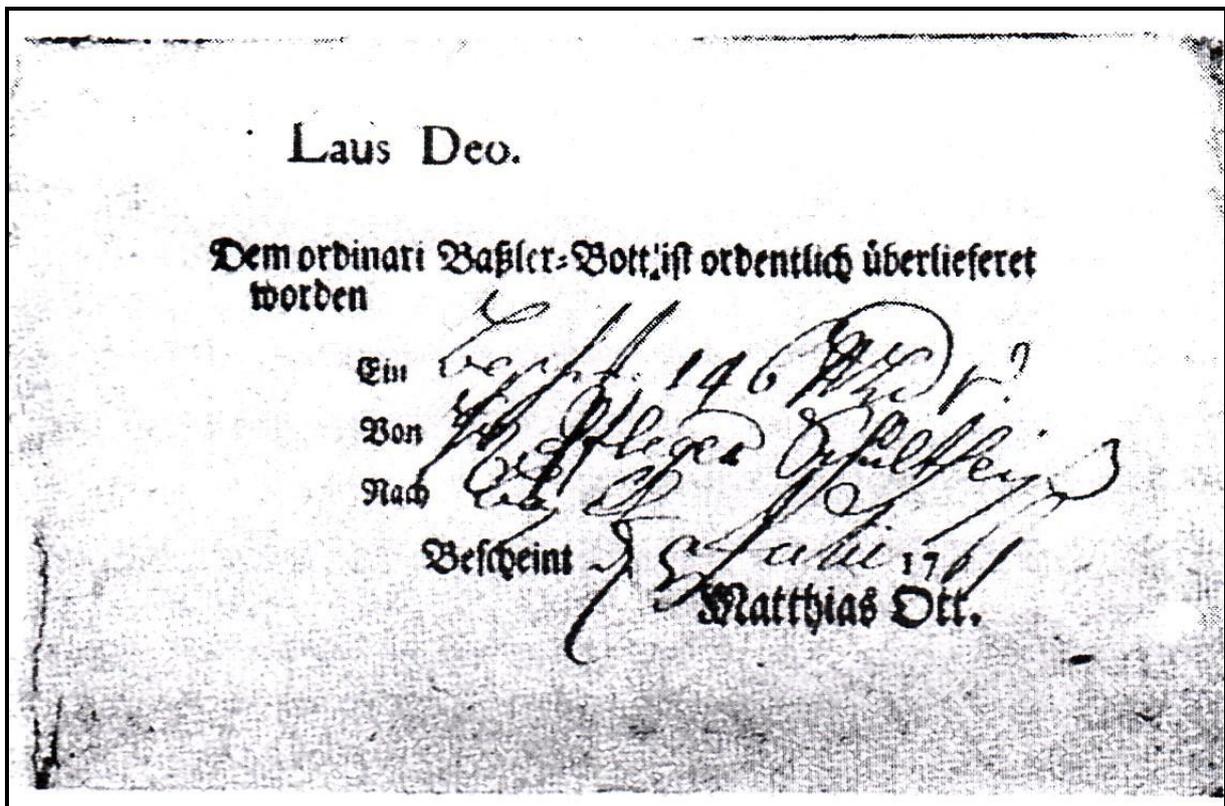


Abbildung : BA.0.1761 – Quelle Debrunner – Nagel

Teil 2 : Basel - Stadt

BS.0.0.1835 Titel : „Empfangsschein“

Druck : Lithographie
Format : 13 * 10,5 cm
Papier : unbekannt
Scheingebühr : 10 Rappen (Handeintrag)
Stempelgebühr : oben rechts Ovalstempel 5 Rappen
Verwendet : in Basel 1835 und 1838

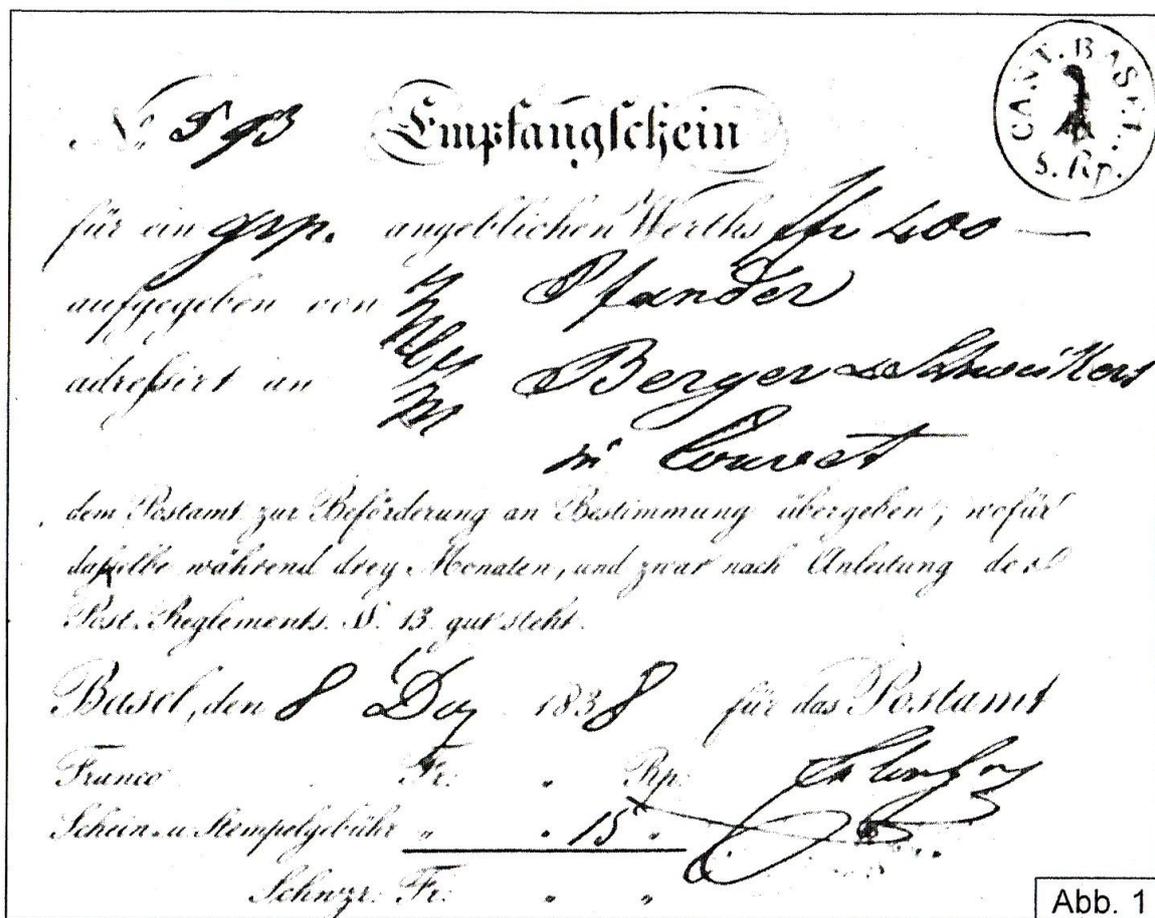


Abbildung : BS.0.0.1835 -- Quelle Debrunner - Nagel

Der unter BS.0.0.1835 vorgestellte Empfangsschein aus Baselstadt weist als Besonderheit einen Vordruck für die Schein- und Stempelgebühr auf, wobei der Betrag selbst von Hand eingesetzt werden musste. Es wurde ein Betrag von 15 Rappen eingetragen, was nach Abzug der Stempelgebühr (siehe ovaler Stempel rechts oben) für die Scheingebühr 10 Rappen ergibt

Teil 3 : Basel - Land

Keine Formulare bekannt